



OSDORF

C 4955 E

Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

57. JAHRGANG · HEFT 6 · Juni 2021



Immer wieder schön! Der Magnolienbaum auf dem Heidbarghof

Foto: Klaus Schröder

Es gibt zurzeit zwar keine Veranstaltungen auf dem Heidbarghof, aber ein Blick in den wunderschönen Bauerngarten lohnt sich immer.



Neue Osdorfer Apotheke

Lothar Neumann

Kostenloser Botendienst

Langelohstr. 158 · 22549 Hamburg · Tel. 80 66 36 · Fax 8 00 84 76

faber
KUNDENDIENST GMBH

SANITÄRTECHNIK + KLEMPNEREI
seit 1910

Friedensweg 20a
22609 Hamburg (Osdorf)
Telefon 040 / 80 11 34
Telefax 040 / 800 21 44

www.buergerverein-osdorf.de

Ausgezeichnet in der Kategorie
»Bester Getränkemarkt
Deutschlands«

GRAEFF

www.graeff-getranke.de

●●ALT-OSDORF · AM OSDORFER BORN 28 · ☎ 8 07 88 70●●



100 Jahre in Osdorf und allen Elbvororten

BESTATTUNGEN
LAUWIGI

Alle Bestattungsarten in jeder
Preislage auf allen
Friedhöfen,
Seebestattungen
und Bestattungsvorsorge.



Rugenbarg 39 - 22549 Hamburg-Osdorf

Tag und Nacht: (040) 80 35 59

www.lauwigi-bestattungen.de



OSDORF

Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

Der Bürger- und Heimatverein im Internet

www.buergerverein-osdorf.de - E-Mail: buergerverein-osdorf@gmx.de

Postadresse für das Vereinsblatt: Grönenweg 77, 22549 Hamburg

Impressum

Mitteilungen des Bürger- und Heimatvereins Osdorf e. V.

Vorsitzende: Astrid Brockmann, Entenweg 23, 22549 Hamburg, Tel.: 0177-1983724.

Bankkonten bei der Hamburger Sparkasse: IBAN: DE36200505501051211470,

bei der VR-Bank Pinneberg: IBAN: DE80221914050073000420

Verlag, Anzeigen, Herstellung und Versand: Soeth-Verlag, Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde

Wichtige Tel.-Nrn.: 800 77 06 für den Zeitungsversand, 80 42 15 Anke Thiele (Ausfahrten)

Mitgliedsbeiträge

Alle Mitglieder, die am Einzugsverfahren teilnehmen, werden gebeten, evtl. Änderungen ihrer Bankverbindung der Kassenwartin des Bürger- und Heimatvereins Osdorf bis zum 12. Juni 2021 schriftlich mitzuteilen.

Susanne Huesmann, Goosacker 26, 22549 Hamburg

E-Mail: bhv-kassenwart@gmx.de

Der Vorstand dankt Ihnen für diese kleine Mühe!

Bitte teilen Sie uns auch Adressänderungen mit!

Wir hoffen, dass Sie alle gesund sind und die ersten Frühlingstage genießen konnten.

Leider können wir immer noch keine Veranstaltungen anbieten.



BESTATTUNGEN

Karl-Heinz Rodehorst

Gegründet 1896

22765 Hamburg (Altona) · Rothestraße 55 · Telefon 39 69 65

Geburtstage im Juni

- | | | |
|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| 1. Barbara Schröder | 9. Michael Roeseler | 21. Heidi Weyer |
| 2. Rudolf Materla | 11. Christa Hüther | 23. Sigrid Köhler |
| 3. Margot Sieb | 11. Dr. Klaus Jarr | 23. Uwe Ott |
| 3. Anke Thiele | 12. Helga von Borstel Seher | 23. Brigitte Witt |
| 4. Elke Becker | 12. Annelore Schwarz | 26. Helga Westphäling |
| 5. Gaby Ihle | 13. Peter Jennert | 27. Jochen Gebauer |
| 5. Helga Pudelko | 13. Gerd Neuhäuser | 27. Heidrun Lehmann |
| 5. Erika Schröder | 13. Elke Seidel | 28. Hans-Jürgen Gebhardt |
| 6. Horst Dörner | 17. Ellen Hähne | 28. Edna Klein |
| 7. Dr. Christiane Borschel | 17. Ralph Honheisser | 28. Stefan Schröder |
| 7. Edith Michos | 17. Horst Lübbersmeyer | 29. Patrick Faber |
| 7. Reinhard Salge | 18. Karlheinz Duncker | 29. Uwe Nieke |
| 8. Werner Dannenberg | 19. Elisabeth Becker | 29. Ingrid Strohtmann-Wett |
| 9. Steffen Dederding | 19. Kristina Ekelund | 30. Sylvia Fechter |
| 9. Klaus Dieter Lieb | 19. Bernd Meier | 30. Sibylle Godau |
| 9. Lore Lühje | 19. Peter Schönherr | |
| | 19. Jürgen Schwieger | |

Herzlichen Glückwunsch!

Am 1. Juni feiert **Barbara Schröder** ihren **90. Geburtstag**, zu dem wir sehr herzlich gratulieren und alles erdenklich Gute wünschen!



Unsere Ausfahrten müssen zunächst weiterhin ausfallen.

Sollte sich die Coronasituation sehr verbessern, wird Frau Thiele flexibel und spontan reagieren und Ihnen wie gewohnt Ausfahrten mit attraktiven Zielen anbieten.

Schwanen

Seit 1661



in Alt-Osdorf

Apotheke

Dr. Mario A. Fichera

Rugenbarg 9 · 22549 Hamburg

Tel. 040/80 78 37 80 u. 040/80 78 37 81 · Fax 040/80 78 37 82

Wir brauchen dringend Ihre Hilfe und Unterstützung!

Nachfolge in der Begleitung der Ausfahrten gesucht



Seit ziemlich genau 17 Jahren organisiert Anke Thiele unsere beliebten monatlichen Ausfahrten mit stets sehr attraktiven Zielen. Und nicht nur das – sie ist auch immer als Begleitung dabei! Leider ist es Anke Thiele nicht mehr möglich, die Ausfahrten persönlich zu begleiten und sie sucht einen Nachfolger/ eine Nachfolgerin für diese schöne Aufgabe. Die Auswahl der Ziele und die Verhandlungen mit den Restaurants und dem Busunternehmen wird Anke Thiele weiterhin gern wahrnehmen.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte unter buergerverein-osdorf@gmx.de oder unter Tel.: 80 42 15 (Anke Thiele)

Nachfolge für die Redaktion des Vereinshefts gesucht



Vor mehr als 20 Jahren habe ich von Erwin Koops die Redaktion unseres Vereinshefts übernommen – eine Aufgabe, die ich immer gern erfüllt habe und die wirklich viel Freude macht! Nun werde ich im Sommer 2022 nicht nur aus Osdorf, sondern auch aus Hamburg wegziehen und stehe dann für die Redaktion leider nicht mehr zur Verfügung. Ich würde mich freuen, wenn sich bald jemand meldet, der Lust zu dieser Aufgabe hat und vielleicht auch neuen Schwung ins Heftchen bringen mag. Gern bin ich natürlich zu einer Einarbeitung bereit.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte unter buergerverein-osdorf@gmx.de oder unter Tel.: 800 77 06.

Nachfolge für den Posten des/der stellvertretenden Kassenwarts/in gesucht



Mandy Geßler wird leider den Vorstand verlassen, da sich ihr Lebensmittelpunkt in den Osten Hamburgs verlagert hat. Dieser Posten ist zeitlich nicht so aufwändig, aber man sollte Freude und ein Gespür für Zahlen haben. Und es geht darum, Susanne Huesmann im Notfall vertreten zu können.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte unter buergerverein-osdorf@gmx.de oder unter Tel.: 80 19 05.

Nachfolge für das Amt der „Zwergenmutter“ gesucht



Seit fast 18 Jahren kümmert sich Britta Tonzel, anfangs noch gemeinsam mit Gabi Leseberg, um unsere kleinsten Mitbürger und organisiert unser jährlich stattfindendes, sehr beliebtes Kinderfest und den Laternenumzug. Früher war sie auch verantwortlich für das adventliche Keksebacken, für Kino- und Theaterbesuche. Letztere Veranstaltungen haben wir mangels Interesses aufgegeben, aber für die Organisation des Kinderfestes und des Laternenumzugs suchen wir längerfristig eine Nachfolge. Britta Tonzel wird ihr Amt im Sommer 2023 niederlegen. Sie haben also genug Zeit, sich eine Übernahme zu überlegen und sich einzuarbeiten. Gern darf sich auch ein „Zwergenvater“ melden. Die Arbeit macht Spaß und die leuchtenden Kinderaugen entschädigen für alle Mühen.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte unter buergerverein-osdorf@gmx.de oder unter Tel.: 881 72 998

weiter Seite 6

Nachfolge für das Archiv gesucht



Diese Tätigkeit geschieht im Verborgenen und viele wissen vielleicht gar nicht, dass Johannes Borschel in den letzten Jahren unser jahrelang vernachlässigtes Archiv auf Vordermann gebracht und digitalisiert hat und es kontinuierlich weiterführt. Gemeinsam mit mir wird er Hamburg verlassen und es wäre schade, wenn die Weiterführung des Archivs dadurch ausbleiben würde.

Wenn Sie etwas Spaß an Historie und Interesse an der Aufgabe haben, melden Sie sich bitte unter buergerverein-osdorf@gmx.de oder unter Tel.: 800 77 06.

Sie werden den Ernst der Lage erkennen. Wir brauchen dringend Nachfolge im Vorstand und weitere Unterstützung für einzelne Veranstaltungen! Ansonsten muss der Verein über kurz oder lang aufgelöst werden – etwas, das sicher keiner möchte!

Vorstand BHV

Kassenbericht 2020

Einnahmen	20.540,00 €
Mitgliedsbeiträge	18.765,00 €
Spenden	1.300,00 €
Sonstiges (Verkauf Kalender, Chronik)	475,00 €
Ausgaben	20.760,00 €
Versand Vereinsblatt	5.485,00 €
Veranstaltungen (Neujahrsempfang, Preisskat, Volkstrauertag)	3.105,00 €
Spenden (Heidbarghof, Blau-Weiß-Osdorf)	5.200,00 €
Bankgebühren	335,00 €
Büro- und Portoausgaben	370,00 €
Drucker, Laptop	1.175,00 €
Anschaffungen (Glasaufsatz Tresen)	116,00 €
Geschenke zu Geburtstagen und Jubiläen	1.237,00 €
Sonstiges (Bepflanzung Ehrenmal, Adventsaktion)	1.657,00 €
Weihnachtsbeleuchtung Heidbarghof inklusive Aufbau	1.190,00 €
Versicherungen und Notarkosten	890,00 €
Differenz (Einnahmen - Ausgaben)	-220,00 €
Vermögen (Stand 31.12.2020)	41.328,00 €

2020 war ein schwieriges Jahr. Die meisten Veranstaltungen mussten abgesagt werden und wir erzielten deshalb keine Einnahmen.

Einnahmen und Ausgaben halten sich die Waage und wir können das Jahr mit einem

nur kleinen Minus von 220,- Euro abschließen.

Wir danken unseren Mitgliedern, dass sie uns die Treue gehalten haben und hoffen, dass wir bald wieder mit Veranstaltungen beginnen können. *Susanne Huesmann*

Elbe, herrschaftliche Villen und schöne Parks

Im letzten Jahr habe ich Ihnen zwei der insgesamt sieben Altonaer Bewegungsrouten vorgestellt und möchte Sie heute zu einer weiteren einladen. Das Wetter wird besser und wärmer und es kommt vielleicht die Lust zu Fahrradtouren oder ausgedehnteren Spaziergängen auf.

Die vorgestellte Route

Hohes Elbufer – Othmarschen – Nienstedten – Blankenese

erfordert einige Kondition und Ausdauer, lässt sich aber unterwegs gut abkürzen. (Ich werde in der Beschreibung darauf hinweisen.) Man kann die ca. 12 km lange Strecke zu Fuß oder in Kombination Fahrrad/zu Fuß bewältigen.



Aus der Broschüre Altonaer Bewegungsrouten, Freie und Hansestadt Hamburg

- | | |
|----------------------------------|--------------------------------|
| B Jenisch-Haus | H Hirschpark mit Wildgehege |
| E Teufelsfigur bei Teufelsbrück | I Baur's Park |
| F Fähranleger Teufelsbrück | J Hessepark |
| G Schild Nachhaltiges-Hamburg.de | K Goßlers Park mit Goßler-Haus |

Start ist an der S-Bahn-Station Klein Flottbek, und zwar auf der Südseite an der Jürgensallee. Nach dem Verlassen des Bahnhofs hält man sich links und biegt beim Derbyplatz rechts in den Eduard-Pulvermannweg ein und gelangt in den Wesselhoeft-Park, den ich Ihnen im letzten Jahr vorgestellt habe.

Eduard-Pulvermann-Grab

Nein, der Herr Pulvermann liegt hier nicht begraben. Eduard Pulvermann (1882-1944) war ein Hamburger Kaufmann und Opfer der Nationalsozialisten. Er schuf

1920 den Parcours des deutschen Springderbys in Klein Flottbek, dessen schwierigstes Hindernis nach ihm „Pulvermanns Grab“ benannt wird.

Sie durchqueren den Park geradeaus in südlicher Richtung bis Sie auf die Straße Quellental stoßen. Hier folgen Sie dem Quellental nach rechts und fahren bzw. gehen zwischen alten und neuen Häusern entlang. An der nächsten Kreuzung der Straße Am Internationalen Seegerichtshof folgen und gleich wieder links in die Elbschlossstraße einbiegen. Rechterhand fin-



Frühlingstag an der Elbe

				<h1 style="font-family: serif;">Seemann</h1> <p style="font-family: serif;">& Söhne</p>	
				<p>Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG www.seemannsoehne.de</p>	
<p>Schenefeld Dannenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 040 - 8660610</p>	<p>Blankenese Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 040 - 866 06 10</p>	<p>Rissen Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 040 - 81 40 10</p>	<p>Groß Flottbek Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 040 - 82 17 62</p>	<p>Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge</p>	
<p>In Schenefeld finden Sie unser Trauerzentrum mit eigener Trauerhalle, Abschiedsräumen und unserem Café.</p>					



Blick vom Hohen Ufer auf die Elbe hinunter

den Sie eine kleine Grünanlage, in die Sie bitte einbiegen; der eingeschlagene Weg führt unter der Elbchaussee hindurch und Sie erreichen den Wanderweg am Elbufer. Genießen Sie den weiten Blick über die Elbe! Oben am Ufer liegt das renommierte Hotel Louis C. Jacob, gegenüber am anderen Elbufer befindet sich Airbus. Wunderschön lässt es sich hier wandern oder radeln.

Nach ca. einem Kilometer findet sich am Elbufer die Franz-Gartmann-Treppe (Achtung: vorher gibt es schon einen anderen Treppenaufstieg). Ich habe hier mein Fahrrad abgestellt und den weiteren Weg zu Fuß zurückgelegt. Nach dem Aufstieg erreicht man oben die Straße In de Bost mit ihren zum Teil noch alten Fischerhäusern aus dem 18. Jahrhundert und folgt dieser links. Rechts zweigt sogleich der Blankeneser Kirchenweg ab (über einige Stufen zu erreichen), dem man weiter folgt – ein wirklich schöner Fußweg oberhalb des Elbufers. Durch die Bäume sieht man den Blankeneser Leuchtturm blitzen.

Schon bald hat man den

Hirschpark

erreicht, dessen Name Programm ist: Im Wildgehege leben Rentiere und Damwild. Aber nicht nur Wild, sondern auch jahrhundertalter Baumbestand ist in dem 1620 erstmals angelegten Park zu sehen. Ende des 18. Jahrhunderts kaufte Johann Caesar IV. Godeffroy das Anwesen und ließ sich ein Landhaus im klassizistischen Stil errichten. Heute ist hier eine Ballettschule untergebracht.

Gehen Sie um das Gehege herum bis Sie die wunderschöne Lindenallee erreichen. (Bei meiner Tour leider noch völlig ohne Blätter.) In der Allee halten Sie sich links und gelangen schnell zum Witt Hüs. Bis 1959 lebte hier der expressionistische Schriftsteller und Orgelbauer Hans Henry Jahn (1894-1959). Heute befindet sich in dem über 300 Jahre Reetdachhaus ein Restaurant. Bei einem Candle-Light-Diner kann man hier die romantische Atmosphäre genießen.

Wir verlassen hier den Hirschpark und ste-



Lindenallee im Hirschpark

hen auf dem Mühlenberg.

ALTERNATIVE 1: Sie können den Mühlenberg Richtung Elbe hinabgehen und dann den Elbuferweg zurückwandern – bis zu ihrem Fahrrad oder bis Teufelsbrück, wo Sie in den 21er Bus nach Osdorf steigen können.

Falls Sie noch Lust und Kraft haben, kreuzen Sie nach Verlassen des Hirschparks



Witthüs mit Bauerngarten

den Mühlenberg und gehen in der Gätgensstraße weiter. An deren Ende kreuzen Sie die Elbchaussee und laufen schräg gegenüber in der Godeffroystraße weiter. Hier bewundern wir herrschaftliche Villen und einen herrlichen Baumbestand.

Schließlich biegen Sie rechts in die Straße Ole Hoop ein und erreichen nach kurzer Zeit den Erik-Blumenfeld-Platz. Gegenüber sehen Sie schon den S-Bahnhof Blankenese liegen.

ALTERNATIVE 2: Sie fahren mit der S-Bahn nach Klein Flottbek zurück.

Alle, die immer noch nicht genug haben, gehen nicht zum Bahnhof, sondern folgen schräg rechts in Witts Allee. Dort zweigt in der Rechtskurve der Straße links ein Fußweg ab, dem Sie folgen; über eine Brücke überqueren Sie die S-Bahn-Gleise und erreichen die Straße Am Klingenberg. Hier bitte links halten und schnell wieder links in die kleine Straße Witts Park einbiegen. Auch hier finden wir wieder schöne Blankeneser Villen.

Am Ende der Straße stößt man auf den Sülldorfer Kirchenweg. Halten Sie sich hier links und sehen schräg gegenüber schon den Eingang zu

Goßlers Park.

Der englische Kaufmann John Blacker hatte 1790 das Gelände erworben und im Stil eines englischen Parks anlegen lassen, 1794/95 ein Landhaus (ein einstöckiger Holzbau) errichtet. 1897 erwarb der Kaufmann John Henry Goßler den Landsitz und ließ das Landhaus erweitern. Seine jetzige Gestalt erhielt es zu Beginn des 20. Jahrhunderts. 1924 erwarb die Landgemeinde Blankenese das Gebäude und nutzte es viele Jahrzehnte als Rathaus bzw. für die Verwaltung. Heute dient es kulturellen Zwecken. Stolz und schneeweiß thront der klassizistische Bau mitten im Park auf einer Anhöhe.

Daran vorbei durchqueren wir den Park und stoßen auf die Goßlerstraße. Hier links halten, die Blankeneser Landstraße überqueren und der Sibbertstraße weiter fol-



Gøbler-Haus

gen. Am Ende der Straße links in die Oesterleystraße einbiegen und dann gleich wieder rechts in die Straße Am Kiekeberg. Schräg gegenüber sehen Sie das Gymnasium Blankenese liegen. Vom Kiekeberg aus erhaschen wir einen Blick wieder auf die Elbe und sehen rechterhand das Treppenviertel.

Dort, wo die Häuser wieder beginnen, begeben wir uns in den links liegenden

Hessepark.

Die gepflegte Anlage ist eine der kleinsten Grünflächen am nördlichen Elbufer. Der heutige Park war ursprünglich nur Teil eines weitaus größeren Geländes, das 1799 von Rütger Heinrich Klünder erworben wurde. Der Hamburger Kaufmann ließ ein repräsentatives Landhaus errichten und einen Park anlegen. Nach dem Tod Klünders wurde dessen Besitz aufgeteilt und kam schließlich 1876 in den Besitz von Georg Heinrich Hesse, einem der Gründer der Commerzbank. 1926 kaufte die Gemeinde Blankenese das Anwesen und parzellierte einen großen Teil davon. Den Rest machte sie als Hessepark der Öffentlichkeit zugänglich.

Wir durchqueren den Hessepark auf dem Friederike-Klünder-Weg (benannt nach der Ehefrau von Rütger Heinrich Klünder, die zwischen 1805 und 1832 mehr als 2.000 Menschen gegen Pocken impfte, die Blankeneseerinnen zur Selbsthilfe während der Kontinentalsperre anregte, indem sie sie spinnen und weben ließ und die Waren



Die Hockende

Skulptur von Prof. Arthur Bock (1875-1957)

verkaufte. Außerdem warb sie nach Katastrophen finanzielle Hilfe für Bedürftige ein). Den Spielplatz lassen wir rechterhand liegen. Kurz bevor man die Blankeneser Bahnhofstraße erreicht, ist links ein kleines Kunstwerk zu entdecken:

Die kleine Elbjungfrau.

In die Blankeneser Bahnhofstraße rechts einbiegen und bis zu ihrer Einmündung in die Elbchaussee folgen. Rechts halten und gleich wieder links einbiegen in Baur Weg und dann in Baur Park. In der Kurve dem gepflasterten Weg folgen; rechts und links sehen wir viele reetgedeckte Häuser. An der nächsten T-Kreuzung rechts halten und schon sehen wir die Elbe wieder vor uns liegen, rechterhand im Tal liegt ein Teil von

Baur Park.

Zwischen 1802 und 1817 erwarb der Altonaer Kaufmann und Reeder Georg Friedrich Baur nach und nach elf Grundstücke am nördlichen Elbhang in Blankenese. Gleich zu Beginn ließ er sich dort den Ka-

nonenberg aufsetzen, von dem aus er seine eigenen einlaufenden Schiffe beobachten und mit Böllerschüssen begrüßen konnte. Den Park ließ er in englischem Stil gestalten. Wiederum am Ende der Straße den oberen linken Weg wählen. Es lohnt ein kleiner Abstecher nach rechts zum Kanonenberg, von dem man einen herrlichen Ausblick über die weite Elblandchaft hat. Man kann sich gut vorstellen, wie stolz der Reeder Baur von hier aus auf seine einlaufenden Schiffe schaute.

Wir folgen aber dem linken Weg geradeaus bis zu einem Wegweiser, der uns auf die Panzerstraße hinweist. Diesem Hinweisschild bitte folgen. Sie stoßen auf den Mühlenberger Weg und biegen nach kurzem Stück links in die kleine

Panzerstraße

ein. Diese idyllische „Straße“ mit ihren historischen Fischerhäusern war für mich eine echte Überraschung! Aber sehen Sie selbst! Die Panzerstraße stößt auf den Mühlenberg, der Sie rechts zurück ans Elbufer führt. Sie laufen nun stadteinwärts, am Blankeneser Leuchtturm vorbei und finden hoffentlich Ihr abgestelltes Fahrrad an der Franz-Gartmann-Treppe unversehrt wieder.

Der Rückweg kann über Teufelsbrück und den Jenischpark erfolgen oder man steigt schon in Nienstedten zur Elbchaussee hinauf.



Panzerstraße

Fotos: Christiane Borschel

Auf jeden Fall wünsche ich Ihnen gutes Gelingen und viel Spaß bei der Tour! Ich habe neue Parks kennen gelernt und einiges Neues in Blankenese gesehen.

Christiane Borschel

Gedanken zum Monat Juni

Der Juni ist der sechste Monat des Jahres im gregorianischen Kalender. Im römischen Kalender war der Iunius ursprünglich der vierte Monat und hatte 29 Tage.

Er hat 30 Tage und enthält den Tag der Sonnenwende (21. Juni, abhängig von der Himmelsmechanik auch am 20. oder 22. Juni möglich), der auf der Nordhalbkugel der längste Tag mit der kürzesten Nacht des Jahres ist. Benannt ist der Monat nach der römischen Göttin Juno, der Frau des Göttervaters Jupiter, Göttin der Ehe und Beschützerin von Rom.

Die Kaiser Nero und Commodus nannten den Monat jeweils nach einem ihrer Namen, Germanicus bzw. Aelius, was nach deren Regierungszeit wieder rückgängig gemacht wurde.

Der alte deutsche Monatsname ist *Brachmond*, weil in der Dreifelderwirtschaft des Mittelalters in diesem Monat die Bearbeitung der Brache begann. In Gärtnerkreisen spricht man auch vom *Rosenmonat*, da die Rosenblüte im Juni ihren Höhepunkt erreicht.

Um in der mündlichen Kommunikation eine

Verwechslung mit dem ähnlich klingenden Monatsnamen Juli zu vermeiden, wird der Juni – insbesondere im Telefongespräch – häufig auch als „Juno“ gesprochen. Aus gleichem Grund wird umgekehrt der Juli oftmals als „Julei“ artikuliert.

Kein anderer Monat des laufenden Kalenderjahres beginnt mit demselben Wochentag wie der Juni.

Der Juni enthält in den deutschsprachigen Ländern keine festen Feiertage. Von den beweglichen fällt in seltenen Fällen Christi Himmelfahrt, häufiger Pfingsten und Fronleichnam in den Juni. In vielen Gegenden werden die Sommersonnenwende und der Johannistag gefeiert.

Sommersonnenwende

Zur Sommersonnenwende hat die Sonne die größte Mittagshöhe über dem Horizont – auf der Nordhalbkugel der Erde am 20., 21. oder 22. Juni; 2021 wird der Sommerpunkt am 21. Juni um 05:32 Uhr MESZ durchlaufen.

Johannistag

(die Endung „is“ deutet auf den Genetiv des Namens Johannes hin)

Dieser wird am 24. Juni gefeiert als Hochfest der Geburt Johannes' des Täufers.

Das Datum der Geburt Johannes' des Täufers wurde entsprechend einer Angabe des Lukasevangeliums (1,26–38) vom liturgischen Datum der Geburt Jesu her errechnet, nämlich drei Monate nach Mariæ Verkündigung und sechs Monate vor Weihnachten.

In vielen Gegenden ist es seit dem 14. Jahrhundert Brauch, ein Johannisfeuer zu entzünden, um das getanzt wird. Es steht auch in Zusammenhang mit der Sonnenwende. Vor allem auf Bergen ist es ein altes Symbol für die Sonne und damit für Christus.

Dem Volksglauben nach sollte das Johannisfeuer Dämonen abwehren, die Krankheiten hervorrufen, Viehschaden anrichten oder misswüchsige Kinder bewirken. Dar-

auf deuten auch die Stroh puppen hin, die man in manchen Gegenden ins Feuer wirft. Auch Hagelschäden soll es abwehren.

Manchmal springen junge Leute über das Feuer, eine Mutprobe mit abergläubischem Hintergrund: Der Sprung über das Feuer soll reinigen und vor Krankheit schützen; wenn ein Paar Hand in Hand über das Feuer springt, soll bald Hochzeit gefeiert werden.

Johannispflanzen und -tiere

Johanniskraut: Blüte um den Johannistag herum, Heilpflanze, geeignet als mildes Antidepressivum.

Johannisbeere: Reifezeit im Juni

Johannisblume (Arnica montana): Blüte um den Johannistag herum; 1986 Blume des Jahres, 2001 Arzneipflanze des Jahres. Sie gilt als Giftpflanze.

Johanniskäfer (Glühwürmchen): ihre Schwärme zur Balz entfalten ihre Leuchtkraft um den Johannistag herum.

Johannes der Täufer

Er war ein jüdischer Prophet, der zur Umkehr mahnte. Er trat um 28 nach Chr. in Galiläa und Judäa als Bußprediger auf. Die Aufforderung zur Buße verband er mit der Taufe zur Vergebung der Sünden. Mit seiner radikalen Kritik an manchen Religionsführern und deren Moral hielt er sich nicht zurück. Sadduzäer und Pharisäer, die religiöse Oberschichte seiner Zeit, bezeichnete er als „Schlangenbrut“. Offensichtlich ging von Johannes, dem Rufer in der Wüste, eine große Faszination aus, die Menschen folgten ihm in großen Mengen nach. Als Wüstenbewohner trug er Fellkleidung und ernährte sich von Heuschrecken und Honig, so berichten es die Evangelien.

Die Größe des Johannes zeigt sich darin, dass er sich nicht wichtiger nahm als die Botschaft, die er verkündete, nämlich, dass nach ihm ein Retter und Erlöser kommen würde – Jesus von Nazareth, der von den Juden erwartete Messias, der zwar schon unter ihnen lebte, aber noch nicht

erkannt wurde. Der Täufer gilt als dessen Wegbereiter. Jesus selber gehörte zu den Anhängern des Johannes und ließ sich auch von diesem taufen.

Geboren wurde Johannes zur Zeit des Königs Herodes als Sohn des Priesters Zacharias und dessen Ehefrau Elisabeth. Zu Beginn von Jesus öffentlichem Wirken wurde Johannes gefangen genommen und kurze Zeit später enthauptet, nachdem dieser die Heirat des Königs mit Herodias, der Frau seines Halbbruders, kritisiert hatte. Herodias hatte ihre Tochter Salome an-

gestiftet, als Belohnung für einen Tanz den Kopf des Täufers zu erhalten.

In der Kunst wird Johannes der Täufer häufig im Fellgewand, mit einem Lamm sowie zeigender Hand dargestellt. Damit weist er auf Jesus Christus hin: Ecce Agnus Dei (Seht das Lamm Gottes).

Christiane Borschel

[Quellen: Wikipedia; H. Keller: Reclams Lexikon der Heiligen und biblischen Gestalten]



Johannes der Täufer
aus dem Isenheimer Altar
Matthias Grünewald (1460-1528)



Johannes der Täufer
St. Johanniskirche in Nieblum auf Föhr
Schnitzfigur, Mitte 15. Jahrhundert

Bitte
gleich notieren

Kultur im Heidbarghof Osdorf



Elisabeth Gätgens Stiftung, Langelohstraße 141
www.heidbarghof.de - E-Mail: heidbarghof@t-online.de

Bürozeiten: Dienstags von 11.00 – 13.00 Uhr
(nicht während der Sommer- bzw. Winterpause)

Büroadresse: Heidbarghof (Eingang vom Wesselburer Weg aus),
Langelohstr. 141, 22549 Hamburg, Telefon: 040/800 84 36 Fax: 040/800 504 69

Nach unseren Informationen fallen die Veranstaltungen auf dem Heidbarghof zunächst aus. Informieren Sie sich auch hier auf der Website www.heidbarghof.de über den jeweils aktuellen Stand.



Hoffentlich können wir im nächsten Jahr wieder einen so gut besuchten Tag der Offenen Tür auf dem Heidbarghof genießen!

Foto: Christiane Borschel